

9. Steuerungsgruppe AgendaWieden, Protokoll

18. April 2007, 9 bis 11 Uhr, AgendaBüro

Stimmberechtigte Mitglieder:

Susanne Reichard (Bezirksvorsteherin, Vorsitzende der Steuerungsgruppe, ÖVP)
Helga Riedel (Clubobfrau ÖVP, Vorsitzende des Verkehrs- und Planungsausschusses)
Elisabeth Meisel (Vorsitzende Umweltausschuss, ÖVP)
Leopold Plasch (BR, SPÖ)
Wilma Kochmann (BRin, SPÖ)
Karin Tausz (BRin, Grüne)
Georg Schuster (BR, FPÖ)
Lukas Mayerhofer (AgendaGruppe „Begegnungen in Sprache“)
Josef Leibetseder (AgendaGruppe „St. Elisabeth-Viertel“)
Daniela Latzko (AgendaGruppe „St. Elisabeth-Viertel“, Gruppe KünstlerInnen)
Sascha Lapter (AgendaGruppe „Montessori-Initiative Wieden“)
Michael Weichselbaumer (AgendaGruppe „KIMP“)

Nicht stimmberechtigte Mitglieder:

Josef Taucher (Verein LA 21 Wien)
Johannes Posch, Kirsten Förster (Agendabüro Wieden)

Entschuldigt haben sich: Johann Mery (MA 34, Bezirkskoordinator für den 4. Bezirk),
Andreas Brunner (AgendaGruppe „Hoch die neue Neugasse!“)

TOPs

- (1) Geschäftsordnung
- (2) Aktuelles aus den AgendaGruppen und -initiativen
- (3) Vorstellung neuer AgendaGruppen
- (4) Schwerpunkte der AgendaWieden im Februar/März
- (5) Ausklang

VERANSTALTUNGEN

agenda.interkultur, 16. Mai 2007, 18 bis 20:30 Uhr, Polycollege, Stöbergasse

Treffen mit der Stadträtin Sandra Frauenberger zu den Inhalten interkulturell arbeitender AgendaGruppen. Im ersten Teil des Abends präsentieren sich die beteiligten Agenda-Gruppen. Der zweite Teil besteht aus einer moderierten Diskussion der Themen mit Sandra Frauenberger.

AgendaFrühstück – in allen Agendabezirken – am **2. Juni 2007**. Details werden von den AgendaBüros noch bekannt gegeben

Nächstes **Steuerungsgruppentreffen** am **6. Juni 2007** von **9 bis 11 Uhr** im **AgendaWieden-Büro**

Die angekündigte **OKTO-TV-Sendung** wurde verschoben. Das AgendaTeam informiert, sobald ein neuer Termin fixiert ist.

TOP 1 Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung wurde, wie beim letzten Treffen der Steuerungsgruppe besprochen, verändert und an alle ausgesendet. Nachdem es keine weiteren Änderungswünsche gibt, wird die Geschäftsordnung von den Anwesenden in der vorliegenden Form unterschrieben.

TOP 2 Aktuelles aus den AgendaGruppen und -initiativen

Wobei gibt es aktuellen Unterstützungsbedarf in den Gruppen? Was kann die Steuerungsgruppe für die Gruppen tun?

„Begegnungen in Sprache“

- Heuer bereits zwei Veranstaltungen: außertourliche Lesung in memoriam Anna Politkovskaja und eine Lesung in schwedisch, slowakisch und deutsch in der Frisörschule headquarters am 11. April 2007. Das Veranstaltungsprinzip der „Begegnungen in Sprache“ funktioniert weiterhin sehr gut.
- Unterstützung kann die Gruppe beim Finden von geeigneten Lokalen brauchen. Der Raum sollte gratis zur Verfügung gestellt werden und ca. 40 Menschen Platz bieten.
 - Tipps: Transporter (netter Besitzer, 70er-Jahre-Flair, Ecke Kettenbrückengasse/Margaretenstraße), Restaurant Sperl (Saal mit kleiner Bühne), Café Goldeck, Café Biz (neben Theater Akzent), rumänisches Kulturinstitut (Argentinierstraße)
 - Die Wieden hat eine Bezirkspartnerschaft mit Armenien. Es wäre schön auch einmal auf armenisch zu lesen.

„St. Elisabeth-Viertel“

- Dank an den Bezirk für die erneute Unterstützung in der Höhe von 5.000,- Euro für die Ausstellung „Annäherung“ an der Theresianummauer. Es wurde auch bei der MA 7 „Kunst im öffentlichen Raum“ angesucht. Die Entscheidung ob eine Förderung gewährt wird, ist aber noch offen.
Abhängig von der zusätzlichen Förderung ist die Vernissage der neuen erweiterten Ausstellung „Annäherung“ am 15. Mai 2007.
- Weitere Aktivitäten der Gruppe
 - Konzept zur Belegung leer stehender Erdgeschoßlokale (angedacht wurde Unterstützung durch Wirtschaftskammer zB in Form von Betriebskostenübernahme für ein Jahr; dzt. werden leerstehende Lokale ausfindig gemacht)
 - Gespräche mit Agnes Husslein zur Öffnung des Böckl-Ateliers als Gedenkstätte und Museum in Kooperation mit dem Belvedere
 - Bildung eines Komitees für erneutes Fest am Elisabeth-Platz (Festtermin voraussichtlich am 14. September 2007)
- Das nächste Treffen der AgendaGruppe findet am 8. Mai 2007 um 19 Uhr im Restaurant Sperl statt (Karolinengasse 13) und steht allen Interessierten offen.

Reichard: Bezirk unterstützt gerne mit einer Aussendung, wenn der Termin für die Vernissage fixiert ist.

„Montessori-Initiative Wieden“

- In dieser Gruppe ist krankheitsbedingt in den letzten Wochen nicht so viel passiert.
- Es wird weiterhin der Ansatz verfolgt Menschen zu finden die auch Interesse haben Montessori-Aktivitäten auf der Wieden anzubieten. ZB gibt es intensive Gespräche mit einer Musikpädagogin.
- Unterstützung kann die Gruppe beim Finden von Räumlichkeiten gebrauchen. Geplant ist ein „Montessori-Atelier“ in einem EG-Lokal. Der Raum sollte für ca. zehn Kinder Platz bieten (ca. drei- bis viermal so groß wie der Besprechungsraum des AgendaBüros).
- Reichard: Räume der ehemaligen VHS in der Favoritenstraße stehen oft leer; man könnte mit dem Polycollege reden – BVin Reichard schickt Kontakt der zuständigen Person an Sascha Lapter.

„Grünraum statt Verkehrshölle“

- Die Sitzecke im Bereich vor der Schule soll durch eine Verlängerung der Abgrenzung entlang der Gehsteigkante, kombiniert mit der Pflanzung von Kletterpflanzen in einem Trog vis a vis des Sitzbereichs optisch beruhigt werden. PlanSinn hat dazu eine Entwurfsskizze angefertigt.
- Offen ist, wer die Kosten für diese Umgestaltung übernimmt und ob der Vorschlag in der vorliegenden Form von den zuständigen Magistratsabteilungen genehmigt wird.
- Eine genaue Kostenschätzung kann die Agenda leider nicht einholen, weil das einer Detailplanung bedarf, die den Ressourcenrahmen der Agenda übersteigen würde. Angedacht wurde, ob ein Großteil der Umgestaltung mit Standard-Elementen der MA 28 umgesetzt werden könnte und dadurch Kosten gespart werden können.
 - Riedl: Laut Einschätzung der MA 28 müssten die Fundamente für die Rankstützen recht tief sein, was sehr kostspielig wird, weil die Einbauten in diesem Bereich sehr hoch liegen. Geklärt werden muss, wer die Instandhaltung für Abgrenzung und Bepflanzung übernehmen würde (Schule?). Einbezogen werden müssen auch MA 46 und MA 19. Vorschlag: Treffen mit Herrn Pauer (Werkmeister der MA 28), Frau Riedel, Erik Meinharter (Landschaftsarchitekt, AgendaWieden) und Kirsten Förster um zu klären, wie technische Umsetzung funktionieren kann.
Bzgl. der Kosten kann der Bezirk nur einen geringen Teil ev. zuschießen. Es muss geklärt werden, wer die Kosten tragen wird.

TOP 3 Vorstellung neuer AgendaGruppen

„FrauenInfoCorner“ (Arbeitstitel)

Ziel dieser Gruppe ist die Einrichtung eines niederschweligen Beratungsangebotes von Frauen für Frauen auf Bezirksebene. In den Beratungsstunden (drei Stunden pro Woche) soll Erstberatung und kompetente Weiterleitung erfolgen. Die Beratung gliedert sich in vier thematische Blöcke, die von Expertinnen in diesem Bereich betreut werden: Rechtsberatung, Sexualität, Sozialberatung und Medizin/Gesundheit. Zusätzlich wird es einmal pro Monat ein „Frauen-Café“ geben, bei dem Expertinnen einen Vortrag zu einem der Themenschwerpunkte halten und es Möglichkeit zu Austausch und Vernetzung gibt.

Zeitlicher Ablauf

- Projektvorbereitung bis Ende 2007
- Feststellung der finanziellen Möglichkeiten
- Aufbau des Referentinnen- und Beraterinnen-Pools
- Raumsuche
- Entwurf eines mehrsprachigen Folders
- Entwurf einer Homepage
- Einrichtung eines eMail-Accounts
- Titel und Logo für die Beratungsstelle

Anlauf des Projekts Anfang 2008

- Vorstellung des Projekts in der Öffentlichkeit
- Eröffnung mit einem „Frauencafé“
- In weiterer Folge erste Beratungsstunden

Fragerunde an die potentielle AgendaGruppe

Gibt es schon Ideen für Räumlichkeiten?

In der Anfangsphase vielleicht auch im AgendaBüro. Im Amtshaus eher nicht, weil das Angebot niederschwellig sein soll.

Die Montessori-Gruppe würde sich gerne zum Thema Erziehungsberatung einbringen. Speziell bei diesem Thema wäre es auch sinnvoll Männer anzusprechen.

Warum hat dieses Projekt beim Nachhaltigkeits-Check einen Punkt für die Berücksichtigung der Gender Mainstreaming-Kriterien erhalten?

Ein Angebot ist im Sinne von Gender Mainstreaming nicht diskriminierend, wenn es spezifisch auf eine Gruppe ausgerichtet ist.

Gender Mainstreaming sollte in diesem Kontext weg gelassen werden. Es handelt sich um eine frauenpolitische Maßnahme, die auf dieser Ebene auf jeden Fall zu befürworten ist.

Was sind die frauenspezifischen Aspekte der genannten Angebote? So, wie es hier steht ist auch alles potentiell für Männer relevant.

Die genannten Bereiche sind alle auf die Ansprüche von Frauen ausgerichtet, auch wenn es nicht überall dezidiert dabei steht.

Es gibt sicher auch den Bedarf diese Themen für Männer anzubieten. Wenn ein andere Initiative einen Männer.Info.Corner zu gründen würde, wäre auch dies zu begrüßen.

Wie viele Frauen bilden den Kern der Gruppe?

Ungefähr fünf Frauen bilden den Kern; das sind auch diejenigen die ihre Arbeit ehrenamtlich einbringen. Der Kreis, der an diesem Projekt interessierten Frauen, ist aber weit größer.

Gibt es Themen, für die es im 4. Bezirk einen speziellen Bedarf gibt?

Das ist noch nicht klar und soll ein Ergebnis der Vorbereitungszeit sein bzw. sich aus der Praxis ergeben.

Die Montessori-Gruppe hätte gerne eine Ansprechperson in der Gruppe.

Es ist noch nicht klar, wer Gruppensprecherin sein wird. Aber das AgendaTeam gibt den Kontakt weiter, sobald er festgelegt ist.

Diskussion der Steuerungsgruppe

- Die Idee dieser Gruppe ist hervorragend und durchaus unterstützenswert. Die Frage ist nur, ob sie als AgendaGruppe Unterstützung braucht. In dieser Gruppe sind auch einige Bezirksrätinnen (drei Aktive, eine Ehemalige) aktiv, die viel Wissen mitbringen, auch in Bezug auf das Lukrieren von Fördermitteln.
- Gerade aufgrund des hohen Vernetzungspotentials dieser Gruppe ist es wichtig diese Gruppe auch als AgendaGruppe anzuerkennen. Dadurch entstehen auch fruchtbare Kooperationsmöglichkeiten unter den AgendaGruppen.
- Besonders am Anfang eines solchen Projektes ist Unterstützung wichtig.
- Das Projekt entspricht den Kriterien der Nachhaltigkeit und der Steigerung der Lebensqualität im Bezirk.
- Das Argument, ob jemand Unterstützung braucht oder nicht, sollte nicht allein entscheidend sein.
- Es wurde zu Beginn der AgendaWieden vereinbart, dass Bezirksräte und -rätinnen in AgendaGruppen mitarbeiten dürfen; mit der Einschränkung, dass sie nicht GruppensprecherInnen sein sollen.
- Es ist wichtig neben dem Startzeitpunkt einer Gruppe auch zu definieren, wann diese Gruppe in die Selbständigkeit entlassen werden soll.
- Die Idee ist gut und unterstützenswert. Es liegt im Selbstverständnis von Agenda-projekten, dass diese alle auf dem Weg in die Selbständigkeit sind. Das ist auch ein Qualitätsmerkmal der Projekte.
- Das Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe ist unterstützenswert.
- Der Leistungsumfang der Unterstützung durch die AgendaWieden muss in Anbetracht der knapper werdenden Ressourcen für alle Gruppen definiert werden.
- Im Nachhaltigkeits-Check sollt beim Thema „Soziales“ zusätzlich ein Punkt für die Integration von Randgruppen vergeben werden.
- Ist es für die Idee der Agenda nicht kontraproduktiv, wenn Gruppen, die gut arbeiten aus der Agenda entlassen werden? So gehen für die Agenda Erfolge verloren. Reicht es nicht, dass einfach das Maß der Unterstützung durch die Agenda sinkt?
- Im Rahmen der Steuerungsgruppe wird die Arbeit der Gruppen regelmäßig reflektiert und bestätigt.
- Zur Finanzierung kann bei der MA 17 im Topf „Frauen und Integration“ angesucht werden.
- Der Umstand, dass es in der AgendaWieden bald eng und dicht (in Bezug auf Gruppenaktivitäten) wird ist positiv zu bewerten. Es zeigt, dass erfolgreich Engagement aktiviert wurde. Wir sollten nichts tun, das diese Dynamik bremst.
- Aus Sicht des AgendaBüros sind zum jetzigen Zeitpunkt Ressourcen für die Unterstützung einer weiteren Gruppe vorhanden.

BVin Reichard stellt auf Basis der vorangegangenen Diskussion den Antrag, das Projekt „FrauenInfoCorner“ als AgendaGruppe anzuerkennen.

>> einstimmiger Beschluss: Das Projekt „FrauenInfoCorner“ wird als AgendaGruppe anerkannt und gefördert.

Taucher: In einem weiteren Professionalisierungsschritt der Agendaarbeit in Wien wurde ein Qualitätshandbuch erarbeitet, das auf den Erfahrungen der letzten Jahre aufbaut. In diesem wird in den ersten 20 Seiten definiert, welche Aufgaben/Rollen die einzelnen Gremien in den AgendaProzessen und auf weiteren 50 Seiten verschiedene Projekttypen beschrieben. ZB gibt es Gruppen, bei denen klar ist, dass die Arbeit nach der Umsetzung einer Maßnahme

beendet ist. Andere Gruppen hingegen entwickeln immer wieder neue vielfältige Ideen. Bei letzteren wird es in Zukunft wichtig sein, auch die Unterstützung neuer Ideen oder Projekte in der Steuerungsgruppe zu bestätigen.

AgendaGruppe „KiMP – Kind-Mama-Papa-Menü“

Diese Gruppe wurde schon beim letzten Treffen – ausnahmsweise in Abwesenheit – als AgendaGruppe bestätigt. Heute ist Michael Weichselbaumer stellvertretend für die Gruppe da, um die Idee Gruppe auch persönlich vorzustellen und Fragen der Steuerungsgruppe zu beantworten.

Die Gruppe engagiert sich für qualitativ hochwertiges und gleichzeitig leistbares Essensangebot für Kinder und Eltern in Lokalen des 4. Bezirks. Diese Angebote sollen eine noch offene Nische im Lokalangebot des Bezirks füllen. Durch das Projekt wächst die Zahl kinderfreundlicher Orte, und das Angebot an Treffpunkten für Menschen mit Kindern steigt. Das Projekt hat seine Wurzeln im equal-Projekt „Karenz und Karriere. Unternehmen aktive Karenz im Stadtteil“. Im Rahmen dieses Projektes wurde bereits zu allen Lokalen im 4. Bezirk Kontakt aufgenommen. Bisher wurden drei Lokale als „KiMP“-Lokale gewürdigt: Café-Restaurant Resselpark, Café Kunsthalle Karlsplatz und Point of Sale. Neben der Auszeichnung bestehender Lokale ist es ein längerfristiges Ziel der Gruppe ein neues kinderfreundliches Lokal zu schaffen. Die Gruppe will auch Kontakt zum Wirt des Cafe Wortner aufnehmen, der das Lokal am Hugo Wiener-Platz übernimmt. Der Neuanfang dort bietet die Chance Kinderfreundlichkeit von Beginn an mitzudenken. Die nächsten Aktivitäten: Öffentlichkeitsarbeit, Suche nach Lokalen.

Fragerunde an die AgendaGruppe

Wenn es den Plan gibt selbst ein Lokal zu eröffnen, macht die Gruppe den KiMP-Betrieben dadurch nicht Konkurrenz?

Das ist als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zu sehen.

In wie weit erfüllen die genannten Lokale die Kriterien der Kinderfreundlichkeit?

Es werden nicht alle Kriterien erfüllt, die im KiMP-Folder genannt sind. Alle Kriterien erfüllt leider kein Lokal im 4. Bezirk. Ziel war es aufzuzeigen, dass Lokale gibt, die um Kinderfreundlichkeit bemüht sind und die Bedingungen für Kinder und Eltern weiter zu verbessern. In diesen Lokalen werden Eltern auch über die Arbeit der AgendaGruppe „KiMP“ informiert.

Der Bezirk wird gerne bei der Produktion der Labels unterstützen (PID-Budget).

Im 7. Bezirk gibt es eine Gruppe, die Lokale ausgezeichnet hat, die behindertenfreundlich sind. Als Event gab es eine Gala in der Bezirksvorstehung, bei der die Lokale auf die Bühne gebeten wurden. So etwas ist sicher ein Anreizsystem für die Lokale mehr zu tun.

Wird das KiMP-Logo an den Türen der ausgezeichneten Lokale angebracht?

Ja. In Zukunft soll das Logo durch Symbole auch zeigen, welche Kriterien in diesem Lokal erfüllt werden.

TOP 4 Schwerpunkte der AgendaWieden im Februar/März

Details zu diesem Tagesordnungspunkt finden Sie im Handout – Quartalsbericht der AgendaWieden, Protokoll des „Finanztermins“.

Leitbildgruppe

Diese hat sich schon zweimal getroffen und Visionen für eine nachhaltige Entwicklung der Wieden erarbeitet. In vier Kleingruppen-Redaktionstreffen wurden diese Visionen den vier Säulen der Nachhaltigkeit zugeordnet. Beim nächsten Treffen der Leitbildgruppe werden diese Ergebnisse gemeinsam diskutiert. Die Leitbildentwicklung geht gut voran, in einer der nächsten Steuerungsgruppen könnte bereits ein erster Entwurf zur Diskussion gestellt werden.

Wien, 24. April 2007, Posch, Förster